Kleine Zeitung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **64 (1957)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Zeitung

450 Jahre Trauerflor. — (-UCP-) Wenn auch der Trauerflor ein Attribut unserer Kleidung ist, an das man als Kennzeichen eines erlittenen Verlustes nicht gerne erinnert sein will, so seien ihm doch anläßlich der 450-jährigen Wiederkehr seines Aufkommens einige Zeilen gewidmet.

Es war im Jahre 1507, als in Augsburg bei einem Begräbnis der im Hause Fugger als Buchhalter angestellte Mathias Schwarz nicht das damals übliche schwarze Halstuch und die gebräuchliche Trauerkappe trug, sondern seine Anteilnahme mit einem schwarzen Tuch ausdrückte, das er um den Hut gewunden hatte. Da der Herr in allen Fragen der Mode weit über die Stadt hinaus tonangebend war, folgte man bei Beisetzungen bald seinem Vorbild. Der Trauerflor, aus dem sich dann auch der schwarze Armflor entwickelte, verdrängte die Trauerkappen, die bekanntlich das Antlitz völlig verhüllten und nur zwei Löcher für die Augen freiließen, was besonders in den Zeiten der Pestepidemien den Menschen ein unheimliches, Schrecken erweckendes Aussehen verlieh. Wie verhältnismäßig rasch der Wandel überall vor sich ging, beweisen schon knapp hundert Jahre später behördliche Anordnungen gegen den «Trauerluxus». Man verbot bei Geldstrafe das Tragen von seidenen Trauerhüten und Trauerbinden, wie auch von seidenen Trauerkleidern und Trauermänteln. Ja, in einigen Gegenden wurde das Tragen von Trauerkleidern überhaupt untersagt. Nur Trauerflor und Trauerhaube waren gestattet. Allerdings wurden diese Erlasse vielfach umgangen. Erst die durch den Dreißigjährigen Krieg und die späteren Erbfolgekriege hervorgerufenen wirtschaftlichen Nöte zwangen auch bei der Trauer zu Einschränkungen.

In den letzten Jahrzehnten trat bekanntlich bei vielen Leidtragenden anstelle des Armflors ein durch das Knopfloch des Rockaufschlages gezogenes schwarzes Band. Auch hier war Verknappung auf den Textilmärkten ausschlaggebend. Fest eingebürgert hat sich jedoch dieses kurze Band nicht. Man sieht es immer seltener.

Fachschulen

Textilfachschule Zürich. Bericht über das 75. Schuljahr 1955/56. — Der uns im letzten Monat zugegangene Bericht erinnert einleitend an das im Sommer 1956 gefeierte 75-jährige Jubiläum. Im Herbst 1881 als Zürcherische Seidenwebschule von der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft errichtet und während des Zweiten Weltkrieges zur Textilfachschule ausgebaut, brachte dieses Jubiläum der Schule die ihr gebührende Anerkennung. Unsere Fachschrift würdigte bei diesem Anlaß die Schule und ihre Tätigkeit in einer reich ausgestatteten Sondernummer. Dann ist dem Bericht zu entnehmen, daß am Ende des Schuljahres Herr C. Meier, Fachlehrer, zurückgetreten ist. Er betreute während annähernd 30 Jahren den Unterricht über Theorie und Praxis der Schaftweberei. Für seine langjährige Tätigkeit dankt ihm die Aufsichtskommission bestens. Sie wählte zu seinem Nachfolger Walter Keller von Zürich.

Wenn man im Abschnitt über den Schulbesuch liest, daß von den 37 im Herbst 1955 eingetretenen Schülern neben den 33 Schweizern je einer aus Deutschland, den USA, Argentinien und Australien kam, und im 3. Semester von 11 Schülern auch ein Deutscher und ein Spanier ihren Studien oblagen, ist dies wohl der beste Beweis für den guten Ruf der Schule im Auslande. Nach dem Abschluß des Schuljahres sind 15 Schüler und 2 Schülerinnen in das 3. Semester übergetreten, während die andern als Disponenten, Textilkaufleute oder Webermeister in der Industrie in Stellung traten. Man liest gerne, daß einige Schüler Freiplätze und einige andere Freiplätze mit einem Stipendium erhalten haben. Ein unbemittelter Schüler des 3. Semesters erhielt aus der von einem ehemaligen Absolventen der Schule errichteten Jacques Weber-Stiftung einen Beitrag von 1800 Fr., der ihm den Lebensunterhalt während des Studiums ermöglichte. Die «Zunft zur Waag» hatte im Berichtsjahre die beiden besten Schüler des 1. Semesters zum Sechseläuten eingeladen und beschenkte die beiden Absolventen des 2. Semesters mit Barspenden. Diese Anerkennung ist bei den Herren Zünftern zur Waag bereits zur Tradition geworden.

Dann dankt die Schule für eine lange und reiche Liste mannigfaltiger und wertvoller Geschenke, dankt ferner Firmen und Institutionen für Betriebsbesichtigungen und weist auch noch darauf hin, daß die Beziehungen zur Industrie abermals rege und wertvoll gewesen sind.

Gesellschaft für Textilfachkurse Basel — Jahresbericht für 1956. — Der Bericht erinnert an die 50 Jahrfeier und erwähnt die im vergangenen Jahre durchgeführten Exkursionen und Vorträge. Ueber die Kurse berichten die einzelnen Kursleiter. Es wurden Kurse über praktische Textilkunde, Materialkunde, Dekomponieren und Bindungslehre durchgeführt, die von insgesamt 89 Teilnehmern besucht waren. Die Technische Kommission der Gesellschaft freut sich, daß der Maschinenpark durch die Anschaffung einiger neuer Maschinen ein jüngeres Gesicht erhalten hat. Weitere Maschinen kann die Gesellschaft beim Einzug in die Unterrichtslokalitäten der neuen Gewerbeschule erwarten. Als ein großes Ereignis im Jubiläumsjahre erwähnt die Technische Kommission den erhaltenen Saurer-Bandwebkopf Typ 60 B und als solches für das laufende Jahr die von der Firma Müller, Frick zugesicherte Bereicherung des Maschinenparkes durch einen neuen viergängigen Bandwebstuhl, Modell CR 9. Die Gesellschaft zählt gegenwärtig 176 Mitglieder.